

Wohin der Wind uns weht ...

13. Juli – 21. August 22

Ihr macht es mir nicht leicht. Kaum bin ich ein paar Tage beim Skipper sin Fru tuhus, da wird es schon einigen Logbuchlesern langweilig. Der Skipper ist froh, zwischendrin in Hannover zu sein und geht optimistisch an seine to-do-Liste. Er freut sich auf einen guten Saisonstart seines [HSV](#) auf dem Betze (wie oft denn noch?), drückt den Mädels gegen Dänemark und Spanien die Daumen, besucht Freundinnen und Freunde, wird beim Doko dritter von fünf, besucht mit sin Fru das schönste [Fest Norddeutschlands](#) und wünscht auch hier nochmal Fred & Wolle gute Besserung ... während seine Segelfreunde auf das neue Logbuch warten. Habt ihr denn sonst nichts zu tun? Stellvertretend für viele fragt mein Freund Rollo:

Moin Ralf, was ist los mit dir, ich sehe dein Schiff nur im Hafen? Wolltest du nicht Richtung Schweden? Ich war letzte Woche in den Stockholmer Schären, bestes Wetter und kaum Schiffe unterwegs. Diese Woche folgt der Törn mit den Autisten, allerdings bei weniger schönem Wetter. VG Rollo

Oha, meine Leser*innen sind ungeduldig. Dabei hat mein Freund Jörg überraschend die "Mutter meiner Logbücher" auf der Homepage der Yacht entdeckt. Lange her, hab's selbst fast vergessen und „zur Überbrückung“ ab sofort jede Woche ein neues Kapitel. Hier die ersten drei (von neun) Folgen:

1. [Der Prolog](#); 2. [Grau ist alle Theorie](#) und 3. [Prüfungsstress](#)

Endlich, am 13. Juli hat die Wartezeit ein Ende. Nach fünf Ausbildungstörns im Wochentakt, Zeit für einen längeren Törn mit dem Skipper sin Fru, nur wohin? Noch im tiefsten Winter schwärmt Sabine von der schwedischen Höga Kusten, da waren wir noch nie.



(Foto: Schwedentipps.se)

Schön ist es hier, doch sind 900 nm oneway nicht zu weit? Mit Stopps auf Bornholm, Gotland und den Ålandsinsel (die Gastlandflagge haben wir noch) wären wir in ca. 8 bis 10 Tagen da. Der Skipper ist begeistert. Sein Freund Peter war schon im letzten Jahr hier oben.



Ich lese in Peters Logbüchern und in Wilfried Erdmanns „*Ostseeblicke*“. Da kommt ganz viel Vorfreude auf ... bis uns der russische Überfall auf die Ukraine in einer anderen Welt aufwachen lässt. Das macht etwas mit uns, ob wir wollen oder nicht. Dem Skipper sin Fru will seitdem nicht mehr weit weg und der Fru ihr Skipper kann den Sommer ebenso gut im Heimatrevier verbringen. Hier gibt's immer noch viel zu entdecken.

Das Smalandsfarvandet, mit Lolland im Süden und Sjælland im Norden (blauer Kreis), wird oft durchquert, z.B. vom Storebælt zum Guldborgsund, weiter nach Møn oder sogar bis København/Malmö. Die kleinen Häfen oder Inseln besucht kaum jemand. Genau da war ich gerade mit [Caroline, Frank und Holger](#), doch in einer Woche bekommst du vielleicht einen Eindruck, das Revier lernst du nicht durch An- und Ablegen kennen. Außerdem konnten wir längst nicht alle Häfen besuchen ... die Inseln Askø und Lilleholm z.B., in Bandholm waren wir nicht, auch nicht in Saksøbing und durch Guldborg sind wir immer nur durch - unten.





Die Nordseite des Smalandsfarvandet (oben), von Svino bis zur Insel Agersø, ist ebenfalls noch Neuland. Tatsächlich wird Sabine neugierig. Wir finden bei Youtube ein paar Videos und schauen genauer hin. Genau das Richtige? Fast, irgendwas fehlt immer ... dem Skipper sin Fru vermisst kulturelle highlights. Vor allen Dingen das [Nord Art](#) in Rendsburg steht schon ewig auf unserem Zettel und die Liste ist lang. Rendsburg wäre zwar ein kleiner Umweg, aber wir könnten unterwegs noch Veranstaltungen des [SHMF](#) mitnehmen. So geht dem Skipper sin Fru ihre Törnplanung, fragt sich nur, wie kriege ich das unter meinen Hut?

Noch was ist wichtig: Vorneweg ein paar Tage Stegsegeln. Wir kennen so viele Nachbarn an Steg 12 und darüber hinaus, die „gepflegt“ werden wollen. Von der „Bacchus“ kommt bereits für Donnerstag die erste Einladung, da freut sich die „Kalami Star“ Crew. In den letzten Jahren kamen immer wieder Mitsegler zu Besuch und Freunde aus dem Binnenland, die Seeluft schnuppern wollen. Willkommen an Bord, wir freu'n uns auf euch.

Mittwoch, 13.7.: Anreise

Die 270 km Anreise spulen wir in 2:35 ab, allerdings sind wir erst um 2300 los. Der Tempomat bringt uns sicher in den Heimathafen, kein Stau, nix. In tiefer Nacht wuchte ich die 58 kg Batterie vom Steg an Bord und an ihren Platz. Die Stirnlampe, der Skipper & sin Fru bringen den Klotz in die kentersichere Halterung und endlich sind wir wieder am Netz – unten.



Ein dickes Dankeschön an Holger für die fachlichen Tipps, wie man mit entladener Servicebatterie einen Törn ohne Not zu Ende fahren kann. Danke auch an Carina, die die entladene Batterie mit dem Skipper nach dem [SKS](#) nach Hannover switched.

Kurz vor Sonnenaufgang sind wir in der Koje und schlafen beinahe bis 1100 durch. Als wir viel zu früh aufwachen ist längst ...

Donnerstag, 14.7.: Hafentag

An Frühstück an Bord ist überhaupt nicht zu denken, im Salon überall Gepäck & Lebensmittel für sechs Wochen. Kaffeetrinken? Aus dem Chaos ferne Stimmen: „Unmöglich, geht lieber gleich zum [Junge](#).“ Die fernen Stimmen haben einen Namen: Ungewaschen und unrasiert werden wir von zwei ausgeschlafenen Kerlen überrascht, Roland und Martin.



Die Dschunxx von der „Luna“ wollen nur mal gucken ... willkommen an Bord! Wir drei haben im Juni 2020 Rolands neue Maxi, noch unter dänischer Flagge, unter abenteuerlichen Coronabedingungen aus København entführt, [kuckstu](#). Natürlich gibt's viel zu erzählen und noch mehr Fragen. Wie bei kräftigem Seitenwind ablegen, wie reffen ..? Mit viel Geduld macht sich der Skipper an die Arbeit, holt die berühmte Flipchart raus, doch mit diesem Vortrag ham die Dschunxx wohl nicht gerechnet, haben ein Einsehen und lassen uns zum Frühstück zum Junge.



Mit frischer Kraft wird später das neue Tablet für die Navigation montiert. Der deutlich kleinere Vorgänger war in die Jahre gekommen und einfach zu langsam. Der Skipper kann unten am Kartentisch selbstständig mit der Navionicskarte navigieren, aber auch das Plotterbild von der Steuersäule per WLAN auf's Tablet holen - aktiv eingreifen kanner nich. Kontrolle ist besser!

Unterdessen lichtet sich langsam das Chaos im Salon, doch um 1500 ist Kaffeepause, wir sind bei unseren Stegnachbarn Anita und Bernd von der „Bacchus“ eingeladen. Den Namen Bacchus lassen wir uns besser mal von Wikipedia erklären:

„Bacchus ist ursprünglich die lateinische Form von Bakchos, einem Beinamen des Dionysos,

Gott des Weines, des Rausches, des Wahnsinns und der Ekstase, in der griechischen Mythologie". Will doch jeder, nix wie hin!



Während südlich Heiligenhafen beneidenswert sommerliche Temperaturen herrschen, gehen hier Schauerböen bis 35 Knoten durch - oben. An Bord der „Bacchus“ lassen wir es in der ge-



mütlichen Kuchenbude so richtig krachen. Herzlichen Glückwunsch Bernd und was für ein schöner Nachmittag. Wir erfahren, wer wo segelt und dass wir nicht damit allein sind, nicht in den hohen Norden oder Osten der Ostsee zu segeln. Ach, wir sind so gern eure Nachbarn und der Skipper weiß es natürlich zu schätzen, dass wenigstens ihr so interessiert seine Logbücher lest. Ein ganz herzliches Dankeschön.

Freitag, 15.7.: Hafentag

Das muss ich euch noch sagen: Gestern Abend habe ich eine traurige Entdeckung gemacht.



Hier oben sehen wir Tick Trick und Track am 22. Juni. Meine letzte SKS-Crew hat die Küken, aus welchen Gründen auch immer, so getauft. Im Comic leben sie in Entenhausen und ihre Mutter Della Duck (*1920), ist eine Schwester oder Cousine Donalds. Da Della und der Erzeuger mit der Brut ganz und gar nicht klarkommen, schaltet Onkel Donald das Jugendamt ein, dass schließlich, nach erfolgreicher Prüfung der Verhältnisse, einer Verwandtenpflege bei

„Onkel“ Donald und seiner ewigen Geliebten Daisy zustimmt. Nun sind das hier oben keine Entenküken, sondern die wollen zu ausgewachsenen Seeschwalben heranwachsen. Also machen sie sich zu dritt auf den Weg, die Welt zu entdecken. Unter der strengen Aufsicht von Della, die sofort mit großem Geschrei in den Angriffsmodus schaltet, wenn sich Touristen nähern (mit Seglern kommt Della besser klar) suchen sie sich zwischen den Ferienhäusern und am Hafen ihr Futter. „Sind die süß,“ höre ich immer noch Bettina, Carina & Conny. Die Mädels konnten sich gar nicht mehr einkriegen.



Gestern Abend habe ich Della, sowie leider nur Tick und Track wiederentdeckt. Die Kleinen können inzwischen schwimmen und sogar, noch etwas unbeholfen, ein paar Meter fliegen. Della und gelegentlich auch Donald und Daisy machen natürlich immer noch einen Riesencircus, aber wo ist Trick das Mittelkind? Vielleicht mit dem Erzeuger auf und davon? Wir wissen es nicht. Auch heute Vormittag fehlt von dem Dritten im Bunde jede Spur. Was ist passiert? Wer kann sachdienliche Hinweise geben? Wer kann helfen?

Apropos helfen. Wer Haus & Garten solange verlässt, benötigt zuhause nachbarschaftliche Hilfe, insbesondere wenn es so gut wie keinen Regen gibt. Ein großes Dankeschön deshalb an Susanne, Gisela und Margret, die Vergessenes hinterher schickt.



So langsam kommt Bewegung in die Sache. Heute haben wir das Schiff „umgedreht“ und sitzen im Cockpit nicht mehr auf dem Präsentierteller. Außerdem kann man jetzt von der Badeplattform aus schwimmen und duschen, aber im Heiligenhafener Herbst?

Tatsächlich weht ein kräftiger Westwind und der Hochsommer schafft es nicht über 18°. Vielleicht wird uns beim Hafenfest wärmer? Kaum, Sabine vermisst ihr Stirnband, Handschuhe, einen Wollpullover und wir suchen verzweifelt eine Glühweinbude. Das würde jetzt passen.





Auch ein himmlisches Gebet ändert nichts an der Wetterlage. Beim Rock am Kirchberg kommen wir dem Wettergott zwar näher, doch je höher wir klettern, desto tiefer die Temperaturen, logisch.



Vielleicht liegt es aber auch am Bühnenprogramm. Die Cowboys (unten) haben uns wirklich am besten gefallen. Musik von Clapton, JJ Cale oder Jonny Cash ist denn doch eher meins.



Inzwischen spekuliert die SKS-Crew, wir erinnern uns an die Namensgeberinnen von Tick Trick und Track, über das Verschwinden von Trick. Carina macht sich da überhaupt keine Sorgen:



Dat ist bestimmt nur die normale Teenager-Depression, in der er sich verkriecht. Ich bin frohen Mutes. Der kommt schon wieder ;-)

Bettina geht es da ganz anders. Die Hamburger Seglerin hat es emotional schwer getroffen: Trick und ich hatten große Sehnsucht. Nach mehreren Liebesbriefen berichtete er mir, er würde sich nun auf den Weg nach Hamburg machen. Bisher hat er sich nicht blicken lassen, ist wahrscheinlich im jugend-

lichen Leichtsinns durchgebrannt.

Conny analysiert die Lage aus dem Blickwinkel der Halbstarke: ... vielleicht sind ihm seine Geschwister auf den Geist gegangen ☹️ oder er ist - was junge Leute oft machen - zu einem kurzen Auslandsaufenthalt aufgebrochen; ich drücke jedenfalls den Daumen, dass es ihm gut geht 🤞

Meinen (unbeteiligten) Freund Martin hat die Story aus Entenhausen regelrecht aktiviert: So, und jetzt gehe ich auf die Suche nach Trick, vielleicht hat er sich ja nur verschommen...

Wenig später weiß Martin mehr: Jetzt weiß ich's, Trick ist nach England geschwommen, um den Frauen beim Fußball zuzugucken!"

Vastehe, zur Frauen-EM ist allemal besser als auf den Betze, wo meine 96er sich nicht gerade mit Ruhm bekleckert haben. Geht das schon wieder los ..? Das ist nicht so wichtig. Viel wichtiger sind mir Hinweise auf den Verbleib von Trick. Vielleicht sogar ein Verbrechen? Sachdienliche Hinweise gern an segeln@ralfuka.de. Gute Nacht.

Samstag, 16.7.: Hafentag

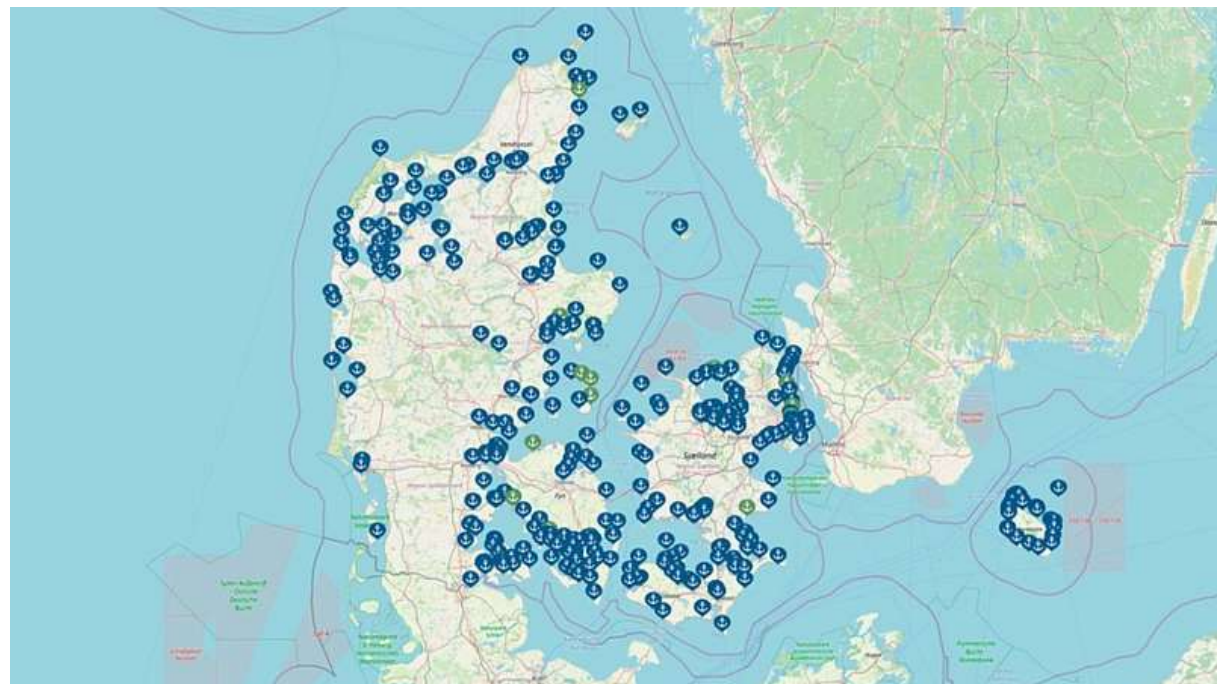
Was sich südlich Hamburg kaum jemand vorstellen kann, in der Nacht ziehen (wieder) kräftige Schauer durch. Wegen der Böen kränkt die Yacht im Hafen. Würden wir jetzt ablegen, hätten wir dieses Seewetter:

Westliche Ostsee:

Nordwest 5 bis 6, etwas abnehmend, anfangs strichweise Gewitterböen, See 1,5 Meter.

Das gibt's doch gar nicht. Könn' die das nicht besser verteilen?

Bei dem Wetter segelt hoffentlich niemand von Heiligenhafen rüber nach Dänemark, obwohl die Dänen eine interessante website für die Törnplanung aufgelegt haben. Mit einem Klick kommst Du in jede dänische Marina – unten die Übersicht und der [Link zu havneguide.dk](http://havneguide.dk).



Ich hab mich gleich mal durch ein paar Häfen geklickt und sogleich eine neue Marina gefunden. Warst Du schon mal [hier ..?](#) Schreib mal, wenn Du etwas Neues gefunden hast.

Noch was zum Königreich. Wer Kurs auf Kerteminde nimmt, muss unbedingt die nördliche Einfahrt nehmen, die Südeinfahrt ist wegen Bauarbeiten gesperrt und entsprechend ausgetonnt. Viele Yachten sind dort bereits unverhofft auf Grund gelaufen. Näheres findeste [hier ...](#)

Fairwinds & Gruß




Klar sind die Logbücher für mich Aquise. Wenn Du unbedingt an Bord der „Kalami Star“ mitsegeln möchtest, bei diesen Törns ist noch Platz:

Termine	Törns	Kosten	Freie Kojen
2. - 16.9.	Zwei Wochen Nordsee	900,00 €	1
17.9. - 1.10.	Skagen Rund	900,00 €	2